

Am 10. Juni verstarb Prof. Dr. theol. Martin Metzger im Alter von 90 Jahren in Kiel. Mit ihm verliert die Theologische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel einen international angesehenen Wissenschaftler und überaus liebenswürdigen Hochschullehrer. Von 1974 bis zu seiner Emeritierung 1993 war er hier ordentlicher Prof. für Altes Testament und Biblische Archäologie und amtierte zwischen 1975 und 1977 auch als Dekan der Fakultät. Zuvor hatte er seit 1969 als Wissenschaftlicher Rat und Prof. für Altes Testament und Biblische Archäologie in Hamburg gelehrt und geforscht. Seine theologische Ausbildung hatte er zunächst 1947-1950 am Baptisten-Predigerseminar in Hamburg-Horn erhalten, bevor er von 1950 bis 1953 als Jugendpastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Köln arbeitete. 1950 begann er an der Universität Bonn mit dem Studium der Evangelischen Theologie und setzte es an der Kirchlichen Hochschule Hamburg fort. Danach lehrte er bis 1970 als Lektor für Hebräisch und Griechisch und Dozent für Altes Testament am Predigerseminar des Bundes der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden Deutschlands in Hamburg-Horn und nahm gleichzeitig einen Lehrauftrag für Landes- und Altertumskunde Palästinas an der Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Hamburg wahr. 1959 war er in Bonn bei Martin Noth mit einer forschungsgeschichtlichen Arbeit über "Die Paradieserzählung. Die Geschichte ihrer Auslegung von J. Clericus bis W. M. L. Wette" promoviert worden. Erste konkrete Erfahrungen in der Feldarchäologie sammelte er 1960 als Volontär in der Hethiter-Hauptstadt Hattuša (Türkei) und 1962-1963 in der gallo-römischen Tempelanlage von Hochscheid (Hunsrück). Zwischen 1966 und 1981 arbeitete er als Stellvertretender

Grabungsleiter bei den Saarbrücker Grabungen in Kāmid el-Lōz im Libanon mit. 1969 habilitierte er sich in Hamburg mit einer Arbeit über Throne im Alten Orient. Zu den charakteristischen Merkmalen seiner Arbeit gehörten zahllose Dia-Vorträge im Rahmen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft, zahlreiche Museumsexkursionen und viele Studien- und Bildungsreisen in die Länder des Vorderen Orients. In den Jahren 1985-1999 hat er wiederholt an der Dormitio in Jerusalem im Rahmen des Theologischen Studienjahres Biblische Archäologie gelehrt und 1988 die von ihm mitorganisierte Ausstellung "Frühe Phöniker im Libanon. 20 Jahre deutsche Ausgrabungen in Kāmid el-Lōz" in die Kunsthalle zu Kiel geholt. 1980 hatte er einen Ruf an die Universität Mainz abgelehnt. Neben seiner Dissertation und Habilitation gehören sein „Grundriss der Geschichte Israels“, der inzwischen in der 13. Auflage vorliegt, und zwei Aufsatzsammlungen zu seinen bekanntesten Publikationen. Besonders erwähnenswert aber sind die drei Grabungsbände über die mittel- und spätbronzezeitlichen Tempelanlagen von Kāmid el-Lōz, die das Oeuvre von Martin Metzger bestimmen: Sie gehören zu den genauesten und akribischsten Grabungspublikationen innerhalb der vorderasiatischen Archäologie, in denen seine hohe Beobachtungsgabe und große Hingabe zur umfassenden Befundinterpretation und -dokumentation zum Ausdruck kommt. Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und ihre Theologische Fakultät werden sein Andenken in Ehren halten.

gez. Prof. Dr. Ulrich Hübner